

Zwei Ambitionierte und ihr MBA

Ein Sanitärlehrling und eine Biologiestudentin fanden auf ziemlich unterschiedlichen Wegen zurück auf die Schulbank.

PETER ERNST

Der Grossvater von Patrick Gaus, 44, führte im Kanton Zürich ein Haustechnikunternehmen und schenkte seinem Enkel die Affinität zum Handwerksberuf. Die Eltern von Rahel Leugger, 47, waren kulturell unterwegs, er als Tänzer und sie als administrative Leiterin eines Theaterbetriebs. Von ihnen erhielt Leugger die Liebe zu Tanz, Musik und Literatur.

Gauss und Leugger gehören beide zur Generation X, also zu der Gesellschaftsgruppe, für die nach demoskopischen Untersuchungen das berufliche Vorankommen relevant ist. Sie werden als ambitioniert, individualistisch und ehrgeizig charakterisiert – obwohl sie, anders als ihre Vorgängergeneration, auch die Work-Life-Balance als bedeutsam erachten. Trotz Lifestyle-Bedürfnissen überrascht es nicht, dass sowohl Patrick Gaus 2018 wie auch Rahel Leugger ein Jahr später erneut eine Weiterbildung anvisierten, beide mittels eines dreijährigen berufsbegleitenden MBA-Studiums an der ZHAW, der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften. Ihre beiden individuellen Lebens- und Berufswege haben sich also gefunden. Was vor allem beweist, dass es nie zu spät ist für Weiterbildung, und dies unabhängig von Herkunft und Grundausbildung.

Konsequenter Aufstieg

Gauss erinnert sich: «Mein Grossvater spielte eine Hauptrolle. Dank seinem Netzwerk durfte ich eine Lehre als Sanitärmoniteur absolvieren. Und später verhalf er mir zu einer Weiterbildung an der Minerva in Zürich, dank der ich letztlich für den eidgenössischen Abschluss an der KV Business School zugelassen wurde.»

Beruflich orientierte sich Gauss an Batterieladetechnik und Schweisstechnik, später kam Photovoltaik dazu. Er arbeitete im Innendienst des auch in der Schweiz tätigen österreichischen Unternehmens Fronius. Nach einem mehrjährigen Berufsaufenthalt in der Westschweiz kehrte er zu Fronius zurück und arbeitete sich innert einem Dutzend Jahren bis zur Stelle des Managing Directors der Fronius Schweiz hinauf.

Handwerk und Wissenschaft

Ganz anders der Weg von Rahel Leugger: «Obwohl ich nicht in einer Akademikerfamilie aufwuchs, wurde das Studieren tatsächlich ein wesentlicher Teil meiner Persönlichkeit. Ich liebte es einfach, den Dingen auf den Grund zu gehen und zu hinterfragen. Zuerst versuchte ich es mit ein paar Semestern Medizin, aber da gab es für mich einfach viel zu viel zum Auswendiglernen. Um der Materie auf den Grund zu gehen, fehlte schlicht die Zeit.



Ursula Nold

Funktion: Verwaltungsratspräsidentin Migros-Genossenschafts-Bund
MBA: Universität St. Gallen (2012/13)

Ursula Nold: «Die Weiterbildung war für mich eine persönliche und berufliche Bereicherung. Ich habe viele interessante Menschen kennengelernt und konnte mein Netzwerk erweitern.»

Ich orientierte mich dann Richtung Psychologie und Biologie und entschied mich, nicht zuletzt aufgrund der wissenschaftlichen Methodik, für Letzteres.»

Kultur blieb relevant für Rahel Leugger, auch weil sie nach ihrem Abschluss des Biologiestudiums keine schlecht bezahlten Praktika machen wollte, um später, vielleicht, eine der begehrten Stellen als Biologin ergattern zu können. So kam sie



Die Forscherin

Name: Rahel Leugger
Funktion: Geschäftsleiterin Stadtoase, Zürich
Geboren: 13. November 1974
Familie: lebt in Partnerschaft
Ausbildung: 2019 bis 2021, MBA ZHAW Winterthur

zur Leitung des künstlerischen Betriebsbüros im Theater Rigiblick in Zürich. 2009 führte ihr Weg sie zur Weinhandlung Südhang, bei der sie die Leitung der Administration übernahm. Südhang ist eine Weinhandlung mit kommerzieller Ausrichtung bei gleichzeitiger Berücksichtigung von sozialen und ökologisch-nachhaltigen Werten.

Dort hat sich Leugger erfolgreich eingebracht und sich letztlich bis in die Geschäftsleitung und später in den Verwaltungsrat hochgearbeitet. «Heute bin ich als VRP vor allem für die strategische Ausrichtung verantwortlich. Ich habe mich auch für andere Aufgaben interessiert, Unternehmen wie die Stadtoase, bei der ich die Geschäftsleitung übernommen habe.»

Die Stadtoase bietet heute am Susenberg in Zürich ein Begegnungszentrum für Menschen, die eine gesunde Lebensweise suchen. Es gibt einen Saunabereich, Kräutergarten, Restaurant und Tagungsräume, in denen Seminare und Vorträge rund um das Thema Gesundheitsförderung angeboten werden.

«Wir dürfen nicht stehen bleiben»

Beide Lebenswege führten also in die operative Verantwortung. Gesetzliche Vorgaben, Finanzen, Personalwesen, Lie-

ferantenbetreuung und Kundenservice sind zu beherrschen, in einer Zeit, in der die Vorgaben dauernd wechseln. Obwohl Patrick Gaus und Rahel Leugger in ihrem Beruf mehr als genug zu tun hatten, entschieden sie sich für ein intensives, mehrjähriges und berufsbegleitendes Studium. Für Gauss ist das einfach: «Wir dürfen nicht stehen bleiben, Weiter-



Der Multimanager

Name: Patrick Gaus
Funktion: Managing Director, Fronius Schweiz, Rümlang ZH
Geboren: 8. September 1978
Wohnort: Nürensdorf ZH
Zivilstand: ledig
Ausbildung: 2018 bis 2020, MBA ZHAW Winterthur

bildung ist das A und O in der heutigen Berufswelt. Die jüngeren Generationen sind viel schneller unterwegs als wir, sie saugen den Stoff förmlich auf, und irgendwann reicht unsere Erfahrung einfach nicht mehr.» Rahel Leugger bestätigt das; für sie unterliegt Wissen ständiger Veränderung; sie denkt beispielsweise an Risikomanagement oder Corporate Governance.

Rahel Leugger hatte sich vor ein paar Jahren für eine Weiterbildung zur Fachfrau Finanz- und Rechnungswesen eingeschrieben, musste sie aber wegen der Unvereinbarkeit mit ihrer Arbeit frühzeitig beenden. «Später, im Jahr 2019, fiel es mir dann leichter, mich für eine passende Weiterbildung zu verpflichten, und mein Entscheid für einen Master of Business Administration war auch taktischer Natur. Ich suchte und suche ja den Weg zu verschiedensten Berufserfahrungen, und mit einem MBA sind meine Chancen auf dem Jobmarkt einfach viel besser.»

Kommunikation im Zentrum

Ihr mittlerweile mit Erfolg abgeschlossenes Studium an der ZHAW haben beide nicht bereut, im Gegenteil. «Die Schulleitung hatte für wirklich alle Studierenden ein offenes Ohr und bot auch Lösungen an, wenn es mal im Leben nicht so gut lief», erinnert sich Gauss. Und für Leugger war die zeitliche Beanspruchung auch im privaten Umfeld ebenfalls eine ziemliche Belastung. «Nicht selten ist man halt gezwungen, die eigenen Ansprüche an Perfektion etwas herunterzuschrauben. Aber das Studium bereitet einen schon sehr gut auf weitere Führungspositionen vor. Was man im MBA-Studium noch verbessern müsste – die Pandemie war sicher ein Faktor –, ist das unmittelbare Feedback unter den Peers. Ich wünschte da mehr gegenseitige Reflexion für die Verbesserung der Selbstwahrnehmung, aber auch der Arbeitsleistung. Denn das MBA-Umfeld eignet sich doch bestens für einen solchen interaktiven Dialog.»

Es kribbelt schon wieder

Im Moment aber geniessen die beiden MBA-Studierenden ihren erfolgreichen ZHAW-Abschluss und endlich auch wieder die freien Wochenenden. Obwohl, Gauss kann sich heute vorstellen, in ein paar Jahren einmal ein Seminar in Cambridge zu besuchen. Und auch bei Leugger kribbelt es wieder: «Ich habe tatsächlich schon herausgesucht, in welchen Bereichen ich mich noch mehr vertiefen möchte und welche Institutionen die für mich interessantesten Lehrgänge anbieten. Meine nächsten Themen sind Change Management und Krisenkommunikation.»

Peter Ernst, freiberuflicher Berater und Autor, Zürich.

ANZEIGE

zhaw School of Management and Law

Braucht Ihr Talent neues Wissen?

Berufsbegleitende Weiterbildung

MAS Business Administration (MAS BA)

Master of Business Administration (MBA)

Jetzt anmelden: www.zhaw.ch/imi/talent



Building Competence. Crossing Borders.

